

unter dem mit sogenannten halbenmond,
 stromigen Zusatz oder Taube unten
 am Gürtel, oder an der Hüfte, so wie
 sie bey uns in der Grobdruckung
 durchgehenden Gewand. Was der augen
 bracht, sind, vor der Königl. Bayer-
 sischen mit ganzem an dem unten
 Ebnen der Hüfte ausgebrachten Tui-
 gen, der Königl. Pächterischen Ba-
 jonette. In der Zeichnung mit vorzuzie-
 hen; auch schon dabemgen, weil
 ein Gürtel oder ein Gürtel der Ba-
 jonette ganz bleibt, und nicht vord
 ein Doppelploemige feinschnitt
 gar nicht, mithin, zurbrucht,
 und wenn das Bajonett isoliert
 gebracht werden soll. - In dem
 das wird, weil ab ein Hand
 abzunehm, das ab im Nothfall
 zu stützen will, durch die dazum
 anstehenden feinschnitt nach unten.
 Oben am Kopf bey dem Bayerischen
 Gewand das sogenannte Baji-
 nett: Nothigen, oder der oben sagt,
 weiter von der Mündung das Rohr
 abwärts zu stützen, wo ab mehr
 sitzen stützt. Die die Rohrbauweise
 gung mit ^{Satz} Oghindan auch nach dem
 Nächstgelegenen, daß, da ihn fnda aus

Sam